

Sozialrecht der Europäischen Union

Von

Prof. Dr. Dr. h. c. Eberhard Eichenhofer

Friedrich Schiller-Universität Jena, Jena

6., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter [ESV.info/978 3 503 16384 7](http://www.esv.info/9783503163847)

1. Auflage 2001
2. Auflage 2003
3. Auflage 2006
4. Auflage 2010
5. Auflage 2013
6. Auflage 2015

ISBN 978 3 503 16384 7

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015

[www.ESV.info](http://www.esv.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: besscom, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Für Heidi

Vorwort 6. Auflage

Drei Jahre nach Erscheinen der 5. wurde die 6. Auflage notwendig; zahlreiche Veränderungen verlangten nach Anpassung des Textes. Der Reformvertrag von Lissabon sollte die EU weiter festigen, arbeitsfähiger machen und ihr Recht besser darstellen. Die Vertiefung der politischen Union steht zur Diskussion inmitten einer Euro- und Staatsschuldenkrise, die Europa auf eine harte Bewährungsprobe stellt. Missgunst, ein Rückfall in einen längst überwunden geglaubten Nationalismus und eine grassierende Verzagtheit wenden sich gegen die EU und deren Vertiefung. Dabei macht gerade die Krise die Unverzichtbarkeit einer weiteren Vertiefung der EU offenkundig. Die Neugestaltung des Europäischen koordinierenden Sozialrechts führte zu manchen Verbesserungen, enthüllte aber auch Potential für weitere Vereinfachungen und Fortschritte. Erste nötige Veränderungen sind durchgesetzt, weitere müssen folgen. Zu einem großen Thema wurde die Stellung der zuwandernden EU-Bürger im Rahmen der sozialen Mindestsicherungen; Irritationen über die Reichweite und den Gehalt des EU-Rechts beherrschen die Debatte, weit über die Kreise der Wissenschaft hinaus. Die neuen Regeln in Art. 48 II AEUV erleichtern den Prozess der Anpassung des EU-Rechts an veränderte Gegebenheiten.

Das Buch schildert den derzeitigen Rechtszustand, zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf, klärt, wo Fortschritte und Verbesserungen erreicht wurden und weitere Verbesserungen noch möglich sind. Die Rechtsprechung und Literatur nehmen sich der Regeln eingehend an; das Buch soll den Erkenntnis- und Diskussionsstand nachzeichnen, wohl wissend, dass das EU-Recht in einer beachtlichen Entwicklung begriffen ist. Die aufenthalts-, arbeits- und sozialrechtliche Stellung legaler wie illegaler Migranten erhielt die dieser Thematik gebührende Aufmerksamkeit. Die Zukunft der europäischen Integration (§ 21) versucht Entwicklungsperspektiven anzudeuten. Auch bei dieser Neuauflage wurde mir umfassende Hilfe durch Christina Hellrung, Philipp Köhler, Emanuel Krück, Sven Luckert, Dan Schellbach und Florian Wilksch zuteil, die mir bei der Materialbeschaffung und Durchsicht des Textes behilflich waren. Das Manuskript wurde mit Umsicht und großer Tatkraft von Sylvia Bernhardt erstellt. Für alle Hilfe sage ich: Herzlichen Dank! Für die verbleibenden Unzulänglichkeiten übernehme ich die alleinige und volle Haftung.

Während der Arbeit an dieser Auflage verstarb Bernd Schulte, über Jahrzehnte hinweg ein enger Freund und Wegbegleiter. Auch dem Andenken seiner möge diese Auflage gelten; denn er hat wie wenige das Europäische Recht der sozialen Sicherheit durchdrungen, verbreitet und verständlich gemacht.

Jena, im Sommer 2015

Eberhard Eichenhofer

Vorwort 1. Auflage

Das Sozialrecht der Europäischen Union gewinnt an Bedeutung: Immer mehr Staaten sind seinen Regeln unterworfen und immer mehr Fragestellungen des Sozialrechts werden durch das Recht der Europäischen Union geprägt und letztlich entschieden. Das hiermit der Öffentlichkeit übergebene Buch versucht, die vielfältigen Entwicklungen und Einwirkungen des Rechts der EU auf das Sozialrecht der Mitgliedstaaten aufzuzeigen, nachzuzeichnen und zu systematisieren. Es soll einen Beitrag zu einem vertieften Verständnis eines im Entstehen begriffenen neuen und eigenständigen Zweiges des Rechts der Europäischen Union leisten und damit die weitere europäische Integration befördern helfen. Dieses Buch ist die vorläufige Bilanz einer zwei Jahrzehnte währenden Beschäftigung mit der Thematik. Als meine Bemühungen begannen, bereitete die Orientierung Mühe, weil es zu wenig Literatur gab. Heute sind die Kenntnisse sicher weiter verbreitet, weil das Bewusstsein für die Thematik nun geweckt ist. Aber eine Zunahme an Orientierung lässt sich gleichwohl nicht notieren – womöglich auch deshalb, weil es inzwischen zu viel Literatur gibt. Ob diesem Missstand durch ein weiteres Buch abgeholfen werden kann, mag zwar zweifelhaft erscheinen. Gleichwohl sollte zumindest der Versuch gewagt werden dürfen.

Jena, im Oktober 2000

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort 6. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	8
Inhaltsübersicht	9
Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
I. Grundlagen	23
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	23
§ 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	28
§ 3 Sozialrecht im Primärrecht	39
§ 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	57
II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	69
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	69
§ 6 Allgemeine Vorschriften	79
§ 7 Kollisionsnormen	101
§ 8 Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	123
§ 9 Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	136
§ 10 Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufs- krankheit	150
§ 11 Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	157
§ 12 Familienleistungen	172
§ 13 Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	181
§ 14 Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	189
III. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	199
§ 15 Überwindung der Diskriminierung	199
§ 16 Sicherung der Betriebsrenten	219
§ 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	227
§ 18 Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik .	249
§ 19 Offene Methode der Koordinierung	258
IV. Ausblick	273
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	273
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	298

Inhaltsübersicht

Verzeichnis der EuGH-Entscheidungen	311
Verzeichnis der EuGMR-Entscheidungen	327
Verzeichnis der zitierten selbstständigen Literatur	329
Stichwortverzeichnis	369

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort 5. Auflage	7
Vorwort 1. Auflage	8
Inhaltsübersicht	9
Abkürzungsverzeichnis	17
I. Grundlagen	23
§ 1 EU-Sozialrecht als Rechtsgebiet	23
1. Bezeichnung und Begriff	23
2. Unmittelbare Einwirkung von EU-Recht auf Mitgliedstaatenrecht ..	25
3. Standorte und Dimensionen supranationaler Einwirkung	25
§ 2 Entwicklungsgeschichte Europäischen Sozialrechts	28
1. Geschichte Europäischen koordinierenden Sozialrechts	28
2. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	33
§ 3 Sozialrecht im Primärrecht	39
1. Ziele und Aufgaben der EU	39
2. Diskriminierungsverbote und soziale Grundrechte	42
3. Koordination der Systeme sozialer Sicherheit	42
4. Beschäftigungspolitik	43
5. Sozialpolitik	44
6. Sozialer Dialog	51
7. Grundfreiheiten	52
8. Öffentlich-rechtliche Monopole	53
9. Beihilfen	54
10. Einwanderung	54
11. Grundlagenvertrag der EU	56
§ 4 Außenbeziehungen der EU und Sozialrecht	57
1. Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	57
2. Sonstiges Assoziationsrecht	58
3. Sozialrechtliche Lage nicht-abkommensrechtlich legitimierter Drittstaatsangehöriger	62
4. Sozialrechtliche Stellung illegaler Einwanderer	65

II. Koordinierendes Sozialrecht der EU	69
§ 5 Grundlagen und Entwicklung	69
1. Herausforderung	69
2. Koordinierendes Sozialrecht und Freizügigkeit	73
3. Konzeptionelle Erweiterung der primärrechtlichen Grundlagen von Koordination	76
4. EU-Recht und nationales Recht	77
5. Territorialprinzip und Europäisches koordinierendes Sozialrecht ...	77
§ 6 Allgemeine Vorschriften	79
1. Geltungsbereich	80
a) Persönlicher Geltungsbereich	81
b) Sachlicher Geltungsbereich	83
2. Gleichbehandlung und Tatbestandsgleichstellung unter EU- Angehörigen	86
3. Konkurrenz zwischen koordinierendem EU-Sozialrecht und internationalen Abkommen	90
4. Kollisionsrecht für freiwillige Versicherung und Beitragserstattung ..	91
5. Leistungsexport	92
a) Ausnahmen von der Exportpflicht bei beitragsunabhängigen Geldleistungen	94
b) Leistungsanpassung	97
c) Zusammentreffen von Leistungen	97
6. Funktion der Vorbehalte einzelner Mitgliedstaaten	98
7. Definitionsnormen	99
§ 7 Kollisionsnormen	101
1. Begriff, Struktur und Wirkung der Kollisionsnormen	101
a) Funktion der Kollisionsnormen	101
b) National und international gesetzte Kollisionsnormen	102
c) Struktur der Kollisionsnormen	103
2. Inhalte der Kollisionsnormen des koordinierenden Sozialrechts	104
a) Einheitliche Bestimmung anwendbaren Rechts	104
b) Die nach den Gesicherten-Gruppen unterschiedenen Kollisionsnormen	106
c) Folgen vorübergehender Auslandsbetätigung	110
d) Mehrfachbeschäftigungen	113
e) Freiwillige Versicherung und freiwillige Weiterversicherung	114
f) Wahlrechte für Beschäftigte des diplomatischen und konsularischen Dienstes, Hilfskräfte der EU	115
g) Ausnahmeregelung	115
3. Grundanknüpfungen	116

a) Ausgangspunkt	116
b) Begriff „Wohnsitz“	118
c) Differenzierung nach dem Wohnsitz	120
d) Beschäftigungsort	121
e) Erwerbort	122
§ 8 Koordination der Behandlungs- und Geldleistungen bei Krankheit	123
1. Aufgabe und Reichweite der Sicherung	123
2. Leistungsansprüche außerhalb des zuständigen oder Wohnstaates ...	126
3. Auslandsbehandlung kraft Primärrechts	128
4. Krankenversicherung für Rentner	134
5. Kostenverteilung	135
§ 9 Koordination der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten	136
1. Versicherungsfälle	136
a) Alter	136
b) Erwerbsminderung	137
c) Hinterbliebenensicherung	138
2. Versicherungszeiten	139
a) Anspruchsbegründende Anrechnung von Versicherungszeiten ..	141
b) Rentenberechnung	145
c) Versicherungslastregeln	147
3. Leistungen an Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland	148
§ 10 Koordination von Leistungen bei Arbeitsunfall und Berufskrankheit	150
1. Gegenstand	150
2. Einzelregelungen	151
a) Leistungsansprüche für außerhalb des zuständigen Staates Wohnende	151
b) Leistungsaushilfe in sonstigen Fällen	152
c) Wegeunfälle	153
d) Leistungen für Berufskrankheiten bei Gefahrenexposition in mehreren Mitgliedstaaten	153
e) Berechnung der Geldleistungen	155
f) Transportkosten	155
g) Verschlimmerung einer Berufskrankheit sowie Vor- und Nachschädigung	155
h) Erstattung	156

§ 11 Koordination von Leistungen der Arbeitsförderung	157
1. Zusammenrechnung von Beschäftigungs- und Versicherungszeiten ..	159
2. Befristeter Leistungsexport	164
3. Arbeitslose mit Wohnort außerhalb des Beschäftigungsstaates	169
4. Vorruhestandsleistungen	170
§ 12 Familienleistungen	172
1. Begriff der Familienleistungen	172
2. Europäische Koordinationsnormen für Familienleistungen	175
3. Zusammenrechnung von Versicherungs- und Beschäftigungszeiten ..	175
4. Gleichstellung des Wohnorts des Kindes	176
5. Vermeidung von Doppelleistungen	178
§ 13 Internationale Zusammenarbeit der Sozialverwaltungen	181
1. Zusammenarbeit unter den Sozialverwaltungen	181
2. Öffnung der Sozialverwaltung einzelner Mitgliedstaaten	183
3. Zahlungsverkehr, Vollstreckung, Rückgriff und Rechtsschutz	184
4. Wirkung	187
§ 14 Unstatthafte Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit ..	189
1. Ausgangspunkt	189
2. Nichtdiskriminierung unter EU-Bürgern bei sozialen Vergünstigungen	189
a) Nach der VO (EU) Nr. 292/2011	189
b) Nach der RL 2011/98/EU	191
3. Unterschiedliche soziale Rechte nach der Staatsangehörigkeit	192
a) Deutschen- und Jedermanns-Grundrechte	193
b) Tragfähigkeit der sozialrechtlichen Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit	194
c) Folgerungen	196
III. Europäisches harmonisierendes Sozialrecht	199
§ 15 Überwindung der Diskriminierung	199
1. Diskriminierungsverbote im Primärrecht	199
2. Antidiskriminierung und Vertragsfreiheit	200
3. Antidiskriminierungsregeln im Sozialrecht	202
a) Benachteiligungsumstände	202
aa) Rasse und ethnische Herkunft	202
bb) Behinderung	203
cc) Religion und Weltanschauung	205
dd) Alter	206
ee) Sexuelle Identität	208

b) Benachteiligung bei Inanspruchnahme sozialer Leistungen	209
aa) Unmittelbare Diskriminierung	209
bb) Mittelbare Diskriminierung	209
4. Gleichbehandlung von Männern und Frauen im Sozialrecht	210
a) Richtlinie zur schrittweisen Verwirklichung der Gleichbe-	
handlung von Männern und Frauen in der sozialen Sicherheit	212
aa) Persönlicher Geltungsbereich	212
bb) Sachlicher Anwendungsbereich	213
cc) Tatbestand der Diskriminierung	214
dd) Ausnahmen	217
b) Sonstige Regelungen zur Sicherung der Gleichbehandlung	
der Geschlechter	218
§ 16 Sicherung der Betriebsrenten	219
1. Ausgangspunkt – unterschiedliche Funktionen und Verständnisse	
von Betriebsrenten	219
2. Wege zu einer Europäischen Betriebsrentengesetzgebung	220
a) Entdeckung der Betriebsrenten als Thema europäischer	
Rechtsetzung	220
b) Richtlinie 98/49/EG zur Annäherung der Betriebsrenten-	
gesetzgebungen der Mitgliedstaaten	222
c) Pensionsfondsrichtlinie	223
3.) Grenzüberschreitende Sicherung der Betriebsrentenrechte	225
§ 17 Bedeutung des EU-Wirtschaftsrechts für Sozialleistungen	227
1. EU-Wirtschaftsrecht und dessen Folgen für das Sozialrecht	227
a) Primärrechtliche Vorgaben	227
b) Unternehmensbegriff in der EuGH-Rechtsprechung	227
c) Art 106 II AEUV – Beschränkung des Wettbewerbsrechts	
auf das Erforderliche	228
2. Sozialleistungsträger als Unternehmen?	230
3. Freie Träger als Unternehmen?	233
4. Das europäische Beihilferecht und die soziale Daseinsvorsorge	235
a) Verbot der Beihilfegewährung	235
b) Was ist eine Beihilfe?	236
c) Legalausnahmen vom Beihilfeverbot	237
d) Befreiungsmöglichkeiten	237
e) Beteiligung der Kommission an der Beihilfegewährung	
durch die Mitgliedstaaten	238
5. Bedeutung des Europäischen Beihilferechts für die Träger	
sozialer Daseinsfürsorge	240
a) Träger sozialer Daseinsfürsorge als Unternehmen?	240

b) Honorierte gewerbsmäßige Tätigkeit	241
c) Unklare Tätigkeiten	241
d) Ausgleichsleistungen – unter Universaldienstleistern	242
6. Vergaberecht	244
a) Zweck des Vergaberechts	244
b) Prinzipien des Vergaberechts	246
c) Tatbestand des Vergaberechts	247
§ 18 Europäischer Sozialfonds und europäische Beschäftigungspolitik	249
1. Europäischer Sozialfonds	249
2. Grundlagen und Ausgestaltung des Europäischen Sozialfonds	251
3. Eigene Beschäftigungspolitik der EU	254
§ 19 Offene Methode der Koordinierung	258
1. Inhalt	258
2. Würdigung	266
3. Probleme	267
4. Folgerungen	270
IV. Ausblick	273
§ 20 Zukunftsperspektiven des Sozialrechts der EU	273
1. Weitere Vereinfachung des koordinierenden Sozialrechts?	273
a) Schrittweise Reform	273
b) Ein europäisches Modell der sozialen Sicherung für Wanderarbeitnehmer	274
c) Einheitliche Koordination sämtlicher Leistungszweige	275
d) Würdigung der vorliegenden Reformvorschläge	276
e) Eigener Vorschlag	277
2. Dienstleistungsfreiheit und soziale Sicherheit	279
3. Überwindung des Sozial„staats“ durch eine europäische Sozial- „gemeinschaft“ auf der Basis des „Europäischen Sozialmodells“? ...	283
4. Europäische Beschäftigungsstrategie: Aktivierung	293
5. Europäische Arbeitslosenversicherung	296
§ 21 Das Europäische Sozialmodell	298
Verzeichnis der EuGH-Entscheidungen	311
Verzeichnis der EuGMR-Entscheidungen	327
Verzeichnis der zitierten selbstständigen Literatur	329
Stichwortverzeichnis	369